

Kurzfassungen der Masterarbeiten (Praxisprojekt und schriftliche Arbeit) aus der postgradualen Weiterbildung CCHRM-16 2017–2019 zum «Master of Advanced Studies in Psychology of Career Counseling and Human Resources Management MASP-CC&HRM» der Universitäten Bern und Freiburg

Für Auskünfte, Anfragen und Bemerkungen zum Inhalt der folgenden Publikationen stehen die Verfasserinnen bzw. der Verfasser zur Verfügung. Die Arbeit kann bei diesen gegen eine Kostenpauschale von CHF 20.– für Porto und Verpackung ausgeliehen werden.

Bei allen Arbeiten hat CCHRM das **Copyright**; das Kopieren mit Quellenangabe ist gestattet.

## Steigerung der Studienwahlbereitschaft bei Gymnasiastinnen und Gymnasiasten

### Evaluation einer Studienwahlveranstaltung

**Problemstellung** Die Studienwahl stellt für viele Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die erste grosse Entscheidung innerhalb ihrer Laufbahn dar. Eine optimale Unterstützung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten bei dieser Entscheidung ist aktuell sowohl auf Bundesebene wie auch im Kanton Bern ein zentrales Thema. Im Rahmen der Arbeit wird eine bereits bestehende Studienwahlveranstaltung, die durch die Studien- und Laufbahnberatung des Berufsbildungs- und Informationszentrums Bern an diversen Gymnasien angeboten wird, herausgegriffen, an aktuelle Erkenntnisse der Forschung angepasst sowie deren Wirkung evaluiert.

**Fragestellungen** Wie soll eine Studienwahlveranstaltung konzipiert sein, damit sie einen positiven Einfluss auf die Studienwahlbereitschaft von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten hat? Kann eine Studienwahlveranstaltung die Studienwahlbereitschaft steigern? Gibt es einen Unterschied, wie stark Gymnasiastinnen und Gymnasiasten von einer Veranstaltung profitieren, je nachdem wo sie sich in ihrem eigenen Entscheidungsprozess befinden?

**Resultate** Es wurden ein theoretisches Rahmenmodell sowie kritische Merkmale identifiziert, die für die Wirksamkeit von Interventionen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung entscheidend sind. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde ein bestehender Studienwahltag überarbeitet.

Die Teilnahme am bestehenden sowie am neu konzipierten Studienwahltag konnte die Studienwahlbereitschaft von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten steigern, wobei kein Unterschied in der Wirksamkeit der beiden Konzepte festgestellt werden konnte. Zudem wurde die Studienwahlbereitschaft von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die sich aktuell im Entscheidungsprozess befinden, durch den Studienwahltag stärker erhöht, als von solchen, die sich noch gar nicht mit der Studienwahl auseinandergesetzt oder sich bereits entschieden haben.

**Methodik** An zwei Messzeitpunkten (ein bis zwei Wochen vor und nach dem Studienwahltag) wurde die Studienwahlbereitschaft, operationalisiert als psychosoziale Ressource (gemessen mit der Career Adapt-Abilities Scale-Short Form) sowie als konkrete Verhaltensweise (gemessen mit dem Student Career Construction Inventory) mittels eines Online-Fragebogens bei 150 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erfasst. 43 Personen haben am bestehenden Studienwahltag teilgenommen, 56 Personen am neuen Studienwahltag und 51 Personen waren einer Kontrollgruppe ohne Intervention zugeteilt.

**Theoretischer Hintergrund** Die Entwicklung des Konzeptes der Berufswahlbereitschaft, empirische Erkenntnisse dazu sowie die Laufbahn-Konstruktions-Theorie von Savickas (2013) dienen als theoretische Grundlagen für unser Verständnis und die Operationalisierungen der Studienwahlbereitschaft. Zudem orientiert sich die Überarbeitung des bestehenden Studienwahltag am kognitiv-informationsverarbeitenden Ansatz von Peterson, Sampson und Reardon (1991) sowie an metaanalytischen Erkenntnissen der Wirksamkeitsforschung zu Interventionen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

**Verfasserinnen** **Daniela Hertig**, M Sc in Psychologie  
[daniela.hertig@webfrei.ch](mailto:daniela.hertig@webfrei.ch)

**Regula Zahno**, M Sc in Psychologie  
[regula.zahno@hotmail.com](mailto:regula.zahno@hotmail.com)

## Berufswahlkompetenz

### Eine Evaluation des Berufswahl-Checks

<b>Problemstellung</b>	Die Arbeit evaluiert und untersucht die Berufswahl-Checks des Berufswahltagetagebuchs von Jungo und Egloff (2018).
<b>Fragestellungen</b>	<p>Bestehen Unterschiede in der Berufswahlkompetenz zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mädchen und Jungen,</li> <li>– Schülern mit verschiedenen Schulniveaus und -stufen,</li> <li>– Jugendlichen, die in der Schweiz geboren sind und migrierten Jugendlichen,</li> <li>– Jugendlichen, die bereits eine oder noch keine Lehrstelle haben,</li> <li>– unterschiedlichen Lehrmitteln zur Berufsvorbereitung (Berufswahltagetagebuch, Berufswahlordner oder andere)?</li> </ul> <p>Wie sieht die Faktorenstruktur aus bei der Zusammenführung der einzelnen Berufs-Checks zu einem Fragebogen?</p> <p>Erscheint eine Faktorenstruktur mit einem oder mit mehreren übergeordneten Faktoren der Berufswahlkompetenz plausibel?</p> <p>Sollten verschiedene Komponenten, beispielsweise die 5 Skalen der Berufswahl-Checks <i>Selbstbild, Arbeits- und Berufswelt, Passung, Entscheidung und Realisierung</i>, unterschieden werden?</p>
<b>Resultate</b>	<p>Die Resultate zeigen, dass Mädchen eine höhere Berufswahlkompetenz haben als Jungen. Zudem stellt sich heraus, dass mit zunehmendem Alter die Berufswahlkompetenz steigt und 3.-Sekundarschüler signifikant höhere Berufswahlkompetenz als 2.-Sekundarschüler haben.</p> <p>Beim Schulniveau sowie bei ausländischen und Schweizer Jugendlichen gibt es keine Unterschiede der Berufswahlkompetenz. Im Weiteren kann festgestellt werden, dass Schüler mit einer Lehrstellenzusage eine höhere Berufswahlkompetenz vorweisen als diejenigen ohne. Beeindruckend kann dargestellt werden, dass die Wahrscheinlichkeit einer Lehrstellenzusage um 57% zunimmt, wenn sich die Kompetenz bei Schülern um eine Einheit erhöht. Wider Erwarten zeigt sich jedoch nicht, dass diejenigen mit höherer Berufswahlkompetenz früher eine Zusage bekommen.</p> <p>Keine bedeutenden Differenzen der Berufswahlkompetenz kann aufgespürt werden beim unterschiedlichen Einsatz von Berufswahltagetagebuch, Berufswahlordner oder anderem.</p> <p>Mit einer exploratorischen Faktorenanalyse wurde die vorliegende Datenstruktur von rund 250 Schülern begutachtet und dabei eine 7-Faktor-Struktur-Lösung entdeckt: <i>Selbstkenntnis, Informiertsein, Wissen über Unterstützungsnetz, Vergleich ich und Berufswelt, Zuordnung Interessen und Berufe, Erkundung, Realisierung</i>. Die Ergebnisse geben Hinweis, dass womöglich 7 Facetten der Berufswahlkompetenzen existieren und diese somit ähnlich, aber nicht deckungsgleich zu den 5 Berufsfindungsschritten im Berufswahltagetagebuch sind.</p>
<b>Methodik</b>	<p><b>Messinstrument:</b> Berufswahl-Checks aus dem Berufswahltagetagebuch.</p> <p><b>Gruppenunterschiede:</b> Es wurden nichtparametrische Verfahren verwendet, die testen, inwiefern sich die zentralen Tendenzen zweier (Mann-Whitney-Test) oder mehrere (Kruskal-Wallis-Test) unabhängiger Stichproben unterscheiden. Zusammenhänge wurden mittels Spearman-Rangkorrelation berechnet. Zur Berechnung der prädiktiven Aussagekraft der Berufswahlkompetenz im Hinblick auf eine Lehrstellenzusage wurde eine logistische binäre Regression herangezogen.</p> <p><b>Explorative Faktorenanalyse:</b> Die Eignungsprüfung resultierte unter anderem durch den Bartlett-Test und Kaiser-Meyer-Okin. Die Extraktion von Faktoren erfolgte nach Betrachtung und Vergleich des Kaiser-Kriteriums und des Screeplots. Danach wurde eine Hauptachsenanalyse mit einer Oblimin Rotationsmethode mit 7 Faktoren verwendet.</p>
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Es wird spezifisch auf Teilaspekte der passungstheoretischen (Holland, 1997) und entwicklungstheoretischen Ansätze (Super, 1953) eingegangen und die verschiedenen Begrifflichkeiten der Lern- und Entwicklungsaufgaben der Berufswahl <i>Berufswahlreife, Berufswahlkompetenz</i> und <i>Berufswahlbereitschaft</i> vorgestellt.
<b>Verfasserin</b>	Elena Sägesser, MSc, Psychologin <a href="mailto:elena.dick@gmx.ch">elena.dick@gmx.ch</a>

## Gerüstet für den Berufseinstieg!

### Intervention zur Förderung von Karriere-Ressourcen bei BerufsschülerInnen – eine Pre-/Post-Untersuchung

- Problemstellung** In der Forschung und der Literatur werden zahlreiche Faktoren für eine erfolgreiche Karriere definiert. In dieser Arbeit und der konzipierten Studie liegt der Fokus auf dem Karriere-Ressourcen-Modell von Hirschi (2012) und dem neu entwickelten Fragebogen zur Erfassung von Karriere-Ressourcen (CRQ; Hirschi, Hänggli, Nagy, Baumeler, Johnston, & Spurk; 2018). Darin werden vier Hauptfaktoren und 13 spezifische Ressourcen identifiziert, welche notwendig sind, um berufliche Ziele zu erreichen. Sie werden explizit als entwickelbare Ressourcen definiert und noch offen ist die Frage, ob Karriere-Ressourcen durch eine gezielte Intervention gefördert werden können. Mit dem Versuch einen Beitrag zur Schliessung dieser Lücke in der Forschung zu leisten, wurde eine Intervention zu Karriere-Ressourcen konzipiert, durchgeführt und evaluiert.
- Fragestellungen** Ziel der Gruppenintervention (Dauer: 120') war die Stärkung der Karriere-Ressourcen bei Berufsschüler und -schülerinnen am Ende ihrer beruflichen Grundbildung (Übergang II). Es bestand die Annahme, dass die Karriere-Ressourcen nach der Intervention bei der Zielgruppe allgemein eine stärkere Ausprägung aufweisen als davor und so Unterstützung am Übergang von der Ausbildung in den Berufseinstieg bieten können. Absicht der Intervention war es, insbesondere bei den Ressourcen *Informieren über Möglichkeiten, Arbeitsmarktwissen, Netzwerken, Soziale Unterstützung, Zutrauen* und *Allgemeine Fähigkeiten* einen Anstieg zu erzielen.
- Resultate** Ausser für die spezifische Ressource *Arbeitsmarktwissen* konnten die postulierten Hypothesen nicht bestätigt werden. In der Arbeit wurde mit der Intervention bei Berufsschülern und -schülerinnen kein bedeutsamer Anstieg in den Karriere-Ressourcen erzielt.
- Methodik** Um die Auswirkungen der Intervention zu messen, wurden die Teilnehmenden gebeten, vor der Intervention, unmittelbar danach und einen Monat später den CRQ-Fragebogen auszufüllen. Untersucht wurden die zu den drei Messzeitpunkten selbsteingeschätzten Karriere-Ressourcen (insbesondere sechs spezifische Ressourcen) von N = 43 Schüler und Schülerinnen (n = 33 Frauen) zwischen 17 und 28 Jahren (M = 18.40, SD = 1.72) der Berufsschule in Pfäffikon, SZ.
- Theoretischer Hintergrund** In der Literatur existiert eine Vielzahl von potenziellen Prädiktoren von Karriereerfolg. Hirschi, Nagy, Baumeler, Johnston und Spurk (2018) haben mit der Konstruktion und Validierung des Karriere-Ressourcen Fragebogens (*CRQ, Career Resources Questionnaire*, deutsche Fassung: Hirschi, et al., 2018) versucht, eine ökonomische Auswahl von wichtigen Konstrukten zu treffen. Sie haben 13 distinkte Faktoren mit vier übergeordneten Dimensionen definiert (in Anlehnung an das Karriere-Ressourcen-Modell von Hirschi, 2012), welche in der existierenden Literatur als Schlüsselfaktoren für Karriereerfolg und Arbeitsmarktfähigkeit gelten.
- Verfasserin** **Noemi Marti**, MSc in Psychology  
[noemimarti@hotmail.com](mailto:noemimarti@hotmail.com)